



Presseschau vom 21.02.2016:

Quellen: *Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru*, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a.* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.)* und *ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondentT und Timer)* gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Abends:

Rusvesna.su: «Вставай, страна огромная, вставай на смертный бой!» („Der Heilige Krieg“) - Tausende von Serben zogen durch Belgrad, um gegen die Annäherung zur NATO zu protestieren

Aktivisten serbischer patriotischer Organisationen führten am Samstag, dem 20. Februar, eine Massendemonstration und eine Kundgebung vor der russischen Botschaft in Belgrad durch. Der Protest richtete sich gegen die erklärte Politik der Zusammenarbeit ihres Landes mit der NATO.

Wie Einheimische gegenüber Rusvesna berichteten, nahmen über 15.000 Menschen an der Veranstaltung teil. Unterstützer und Mitglieder der patriotischen Parteien und Bewegungen trugen russische und serbische Fahnen sowie Transparente und Plakate mit Losungen zur Unterstützung von Russland und gegen die NATO.

Die Serben trugen riesige Georgsbänder, die Demonstration begleiteten russische Lieder aus der Zeit des Großen Vaterländischen Krieges.

Steh auf, steh auf, du Riesenland!
Heraus zur großen Schlacht!
Den Nazihorden Widerstand!
Tod der Faschistenmacht!

Es breche über sie der Zorn
wie finstre Flut herein.
Das soll der Krieg des Volkes,
Der Krieg der Menschheit sein...
(Nachdichtung von Stefan Hermlin)

Viele Teilnehmer der Veranstaltung äußerten ihre Empörung über den US-Luftangriff auf die libysche Stadt Sabratha am Freitag, bei dem die beiden zuvor entführten Mitarbeiter der Botschaft von Serbien getötet worden waren.

Laut RIA Novosti hat der serbische Präsident Tomislav Nikolic am Freitag die Bestätigung der Vereinbarung zwischen Serbien und der NATO unterzeichnet. Das Parlament ratifizierte am 12. Februar ein Dokument zur diplomatischen Immunität für die Vertreter der NATO und zu deren logistischer Unterstützung auf dem Territorium des Landes.

Der individuelle Plan zur Zusammenarbeit Serbiens mit der NATO trat im März 2015 in Kraft. Das Dokument legt die Zusammenarbeit in Ausbildung und Technik gemeinsame Übungen und die Schaffung eines positiven Images der NATO in der serbischen Gesellschaft fest. Außerdem hat Serbien aber einen Beobachterstatus in der OVKS seit April 2013. Gleichzeitig hat eine parlamentarische Resolution aus dem Jahre 2007 über die Neutralität von Serbien in Bezug auf militärische Bündnisse weiterhin Gültigkeit....

<iframe width="854" height="480" src="https://www.youtube.com/embed/0X4shqmbkAI" frameborder="0" allowfullscreen></iframe>

<https://youtu.be/0X4shqmbkAI>

Vormittags:

De.sputniknews.com: Der syrische Präsident Assad im Interview mit der spanischen Zeitung El Pais (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Zu einer Waffenruhe ist der syrische Präsident Assad unter der Bedingung bereit, dass sie die Terroristen nicht für ihre Zwecke ausnutzen.

„Wir sind zum Waffenstillstand bereit“, sagte Assad der spanischen El Pais. Wichtig sei aber, keine Stärkung von Stellungen der Terroristen während dieser Waffenruhe zuzulassen. „Es gilt ebenfalls, den Ländern, insbesondere der Türkei, zu verbieten, Terroristen mit Waffen zu beliefern sowie ihnen eine materielle und technische Unterstützung zu erweisen.“

In Syrien dauert seit fast fünf Jahren ein bewaffneter Konflikt an, der laut Uno-Angaben bereits mehr als 220.000 Todesopfer gefordert hat. Den Regierungstruppen von Präsident Baschar al-Assad stehen bewaffnete Oppositionsanhänger, aber auch islamistische Terrormilizen gegenüber. Die mächtigsten davon sind Daesh und al-Nusra-Front, die in den vergangenen Jahren weite Teile des Landes unter ihre Kontrolle gebracht hatten.

In der vergangenen Woche haben sich Russland, die USA und andere Mitglieder der so genannten Unterstützungsgruppe in München auf eine Feuerpause in Syrien geeinigt. Sie soll den Weg für eine Wiederaufnahme der Friedensgespräche ebnen und den Transport von Hilfsgütern ermöglichen.

Die syrische Regierung ist laut Präsident Baschar al-Assad bereit, eine Amnestie für jene Mitglieder oppositioneller Gruppierungen zu gewähren, die ihre Waffen niederlegen und sich an der friedlichen Regelung beteiligen.

Die Behörden würden alle bewaffneten Gruppierungen solange als Terroristen betrachten, „bis sie ihre Bereitschaft signalisieren, sich in den politischen Prozess einzureihen“, sagte Assad der spanischen Zeitung El Pais.

Sollten die Militanten ihre Waffen niederlegen, „werden wir ihnen die Amnestie erklären, und das geschah in den letzten beiden Jahren und in letzter Zeit immer mehr. Viele von ihnen haben die Waffen gestreckt. Manche sind in die Reihen der syrischen Armee eingetreten“, erklärte Assad.

Er merkte an, dass „vom Standpunkt des Gesetzes und der Verfassung alle, die Waffen gegen die Menschen und die Regierung richten, Terroristen sind – in ihrem Land, in unserem Land oder einem beliebigen anderen Land der Welt“.

„Wir können nicht sagen, dass sich diese Menschen im Rahmen des Gesetzes befinden. Sie können als im Rahmen des Gesetzes anerkannt werden, wenn sie die Waffen niederlegen und sich dem politischen Prozess anschließen. Das ist die einzige Möglichkeit in einem beliebigen Land zur Wiederherstellung oder zur Änderung der Gesetzgebung, der Verfassung oder der Regierung. Man kann das über den politischen Prozess tun, nicht aber mit Waffengewalt“, sagte der syrische Präsident....

Baschar al-Assad hat die Türkei und Saudi-Arabien ausdrücklich vor einer Entsendung von Bodentruppen nach Syrien gewarnt. „Wenn das passiert, werden wir sie als Terroristen behandeln“, sagte der syrische Präsident der spanischen Zeitung El Pais.

„Niemand hat das Recht, in Syrien zu intervenieren – das wäre eine Verletzung des Völkerrechts.“ Sollten die Türkei oder Saudi-Arabien ihre Bodentruppen doch unter dem Vorwand der Terrorismusbekämpfung nach Syrien schicken, so würden die Syrer ihre Heimat verteidigen, sagte Assad. Er beschuldigte die Regierung in Ankara, seit langem Terroristen nach Syrien einzuschleusen. „Die Türkei ist von Anfang an in Syrien involviert.“ ...

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben im Verlauf des 20. Februar viermal die Positionen der Volksmiliz der LVR beschossen. Dies teilte die Verteidigungsbehörde Republik mit. Insbesondere wurde ein Beschuss der Positionen im Gebiet von Kalinowka durch Panzertechnik festgestellt, das Feuer kam aus Richtung des Damms bei Luganskoje. Aus dem Gebiet von Solotoje haben die Kiewer das Feuer in Richtung Perwomajsk und die Eisenbahnstation Marjewka eröffnet. Während der Beschüsse wurden Panzertechnik, Granatwerfer des Kalibers 82mm, kleinere Granatwerfer und Schusswaffen verwendet. Außerdem wurde aus Richtung Trjochisbjonka mit 82mm-Granatwerfern die T-förmige Kreuzung im Gebiet des Ortes beschossen. „Verluste gibt es keine“, teilte die Volksmiliz mit.

Rusvesna.su: Der weißrussische Präsident Alexander Lukaschenko hat einen offiziellen Brief an seinen syrischen Amtskollegen Baschar al-Assad mit Worten der Unterstützung für die Führung des Landes und der Menschen in Syrien im Kampf gegen den Terrorismus gerichtet.

Dieses Schreiben wurde bei einem Treffen einer offiziellen Delegation aus Minsk, die vom Ersten Sekretär der Kommunistischen Partei von Weißrussland Igor Karpenko geleitet wurde, in Damaskus dem syrischen Präsidenten übergeben.

Während des Treffens besprachen beide Seiten die Entwicklung der militärpolitischen Situation und die Aussichten für eine Beilegung des Konflikts in diesem Land. Es wurden auch Themen des politischen Dialogs sowie des Handels und der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern diskutiert.

"In dem Schreiben werden Worte der Unterstützung für das syrische Volk und den Präsidenten im Besonderen zum Ausdruck gebracht. Es wird darin der Wunsch geäußert, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Republik Weißrussland und Syrien in allen Bereichen der Zusammenarbeit weiter zu entwickeln“, sagte Karpenko zum Inhalt der Botschaft Lukaschenkos an Assad.

Der Leiter der Delegation fügte hinzu, dass "die Kommunistische Partei von Weißrussland davon überzeugt ist, dass jede Nation das Recht hat, unabhängig ohne Einmischung von außen über ihren eigenen Weg der Entwicklung zu entscheiden"

"Ich glaube, dass Syrien einen gerechten Kampf führt, und es ist wahrscheinlich symbolisch, dass wir dem Präsidenten ein Bild mit dem Titel ‚Tag des Sieges‘ übergeben haben", sagte er.

Während ihres Aufenthalts in Damaskus traf die weißrussische Delegation mit syrischen Parlamentariern, Vertretern der Syrischen Kommunistischen Partei und der regierenden Baath-Partei sowie mit dem Obersten Mufti von Syrien Ahmad Hassoun und dem Patriarch von Antiochien Ignatius Evremom II zusammen.

Im Februar 2015 unterzeichneten Minsk und Damaskus während des Besuchs von Außenminister von Weißrussland Wladimir Makei eine Reihe von Vereinbarungen, um die bilateralen Beziehungen zu verbessern.

Dan-news.info: Die Nacht verlief in den Ortschaften der DVR entlang der Abgrenzungslinie ohne Beschüsse von Seiten der ukrainischen Streitkräfte. Dies teilten heute die Leiter der örtlichen Verwaltungen mit.

„Alles ist ruhig, alles gut, bei uns gab es keine Beschüsse“, sagte der Leiter der Verwaltung des Petrowskij-Bezirks von Donezk Maxim Shukowskij. Auch aus den Bezirken Kiewskij, Kirowskij und Kujbyschewskij der Hauptstadt der DVR gingen keine Meldungen von Beschüssen ein.

Außerdem wurde auch von den Bürgermeistern von Makejewka, Gorlowka, den Bezirken Nowoasowsk und Amwrosieka der Republik nicht von Verletzungen des Regimes der Feueinstellung gesprochen.

„Niemand hat sich gemeldet, es wurde nichts von Vorkommnissen berichtet, alles war ruhig“, erklärte der Leiter des Nowasowskij-Bezirks Oleg Morgun.

Lug-info.com: Mitteilungen des stellvertretenden Leiters des Stabs der Volksmiliz der LVR Oberst Igor Jaschtschenko (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die Kiewer Truppen verheimlichen weiter Informationen über die Anwesenheit ausländischer privater Militäreinheiten in der Zone der sogenannten „ATO“.

„So wurden nach unserer Erklärung über die Unterbringung von 30 amerikanischen Soldaten im Hotel „Mir“ in Sewerodonezk diese in der Elite-Ferienhaussiedlung in Schtschedrischtschewo unterbracht“, sagte Jaschtschenko.

Er teilte auch mit, dass diese Ortschaft sorgfältig von den ukrainischen Streitkräften bewacht wird.

„Im ganzen Umkreis sind in den Wäldern Fußpatrouillen unterwegs und auch an den Einfahrten zum Ort sind drei Checkpoints“, erläuterte der stellvertretende Leiter des Stabs. Die ukrainischen Truppen statten ihre Positionen unter Nutzung des zeitweisen Waffenstillstands weiter in technischer Hinsicht aus.

„So werden nach Angaben unserer Aufklärung im Gebiet von Luganskoje von den ukrainischen Streitkräften technische Verstärkungen ihrer Positionen unter Anwendung schwerer Technik durchgeführt“, sagte er.

Nach den Worten Jaschtschenkos widmet die Volksmiliz unter diesen Bedingungen den Fragen der Sicherheit der Republik erhöhte Aufmerksamkeit.

„Diese Fakten erlauben es uns nicht, in der Wachsamkeit und in der Erfordernis, den Fragen der Sicherheit der Republik erhöhte Aufmerksamkeit zu widmen, nachzulassen. Die Konzentration der Kräfte auf ihre Verteidigung ist eine der fundamentalen Aufgaben der Volksmiliz“, unterstrich Jaschtschenko.

Nachmittags:

Novorosia.su /rusvesna.su: Ukrainische Nationalisten griffen Gegner der Dekommunisierung in Saporoshe an

Heute, am 21. Februar vereitelten ukrainische Nationalisten eine Kundgebung von Gegnern des Abrisses des Lenindenkmals in Saporoshe. Aggressiv auftretende Jugendliche aus dem Hortitsky-Regiment, der „Selbstverteidigung“ sowie Mitglieder des "Asow"-Korps griffen die Antimaidan-Aktivisten an und bewarfen sie mit Eiern.

Schnell wurde das Handgemenge zu einem heftigen Kampf. Wie die Agentur FAN berichtet, kam infolge des Zusammenstoßes eine Frau mit einem gebrochenen Bein ins Krankenhaus. Die Polizei griff nicht ein, aber stellte sich aber durch ihr „Schweigen“ auf die Seite der Nationalisten.

Festgenommen wurden die Koordinatoren der Aktion gegen den Abriss des Lenindenkmals. Die Entscheidung, das Denkmal in Kiew abzureißen, wurde am 19. Februar getroffen. Darüber hinaus stimmten die Abgeordneten des Stadtrates in Saporoshe dafür, die Denkmäler für Dzershinski und Ordzhonikidze zu demontieren.



http://rusvesna.su/sites/default/files/styles/by_text/public/radikalny_aporozhe_0.jpg?itok=iR3Ihhg9



http://rusvesna.su/sites/default/files/styles/by_text/public/zaporozhe_miting_maydan_2.jpg?itok=dux1CVZZ

De.sputniknews.com: Während sich die Spannungen zwischen Moskau und Ankara verschärfen, bietet Griechenland seinen Hafen Alexandroupolis an, damit Russland seine Waren abseits der Türkei auf dem Seeweg transportieren kann. Trotz westlicher Sanktionen gegen die Krim haben Vertreter der Industrie- und Handelskammer der griechischen Präfektur Evros mit der Stadtleitung von Simferopol, Hauptstadt der russischen Schwarzmeerhalbinsel, ein Kooperationsabkommen geschlossen. „Wir könnten in vielen Bereichen zusammenarbeiten“, kommentierte der Bürgermeister von Alexandroupolis, Evangelos Lambakis. In seiner Stadt befinde sich „einer der größten Häfen, der einen Warenaustausch unter Umgehung der Dardanellen und des Bosphorus ermöglicht“. Die EU-Sanktionen gegen die Krim sieht Lambakis nicht als Hindernis. Die EU sollte ihren eigenen Problemen mehr Aufmerksamkeit schenken, sagte der griechische Politiker. „Wer sich den aktuellen Zustand Europas ansieht, der hört die europäischen Grundlagen in allen Fugen krachen.“...

Dnr-online.ru/Dan-news.info: Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)
Die Lage in der DVR hat sich heftig verschärft. Die ukrainische Seite hat in der letzten Woche 138 Mal das Regime der Feuereinstellung verletzt. Insgesamt haben die Straftruppen das Territorium der Republik 839 Mal beschossen, unter anderem 729 Mal mit schweren Waffen.

Am intensivsten wurde unter Anwendung schwerer Waffen, die von den Minsker Vereinbarungen verboten sind, die folgenden Ortschaften beschossen: Sajzewo, Spartak, Staromichajlowka, Shabunki, Alexandrowka, Kominternowo, Dokutschajewsk, Losowoje, Nabereshnoje, das Gebiet des Flughafens, der Petrowskij-Bezirk und das Gebiet des Volvo-Zentrums in Donezk.

In der Folge der Beschüsse wurden in Sajzewo 16 Wohnhäuser auf folgenden Straßen zerstört: Karbyschewa, Obrutschewa, Murawjewa, Lisjanskij und die Torgowj-Gasse. Viele Menschen haben kein Dach mehr über dem Kopf.

In Donezk wurden fünf Häuser auf den Straßen Selenyj Gaj, Bokija, Uroshajnaja, Mark Osernyj, Baschkirskaja zerstört. Es wurden Objekte der sozialen Infrastruktur beschädigt: eine Gasleitung auf der Finalnaja-Straße, ein Heizwerk auf der Wagner- und der Bokija

Straße sowie zwanzig Heizleitungen.

In Alexandrowka wurde das Wohnhaus Nr. 9 auf der Schkolnaja-Straße zerstört. In Nabereshnoje wurden vier Wohngebäude beschädigt und in Staromichajlowka wurde eine Schule beschädigt.

Außerdem leidet in der Folge der Beschüsse weiterhin die friedliche Bevölkerung, darunter auch Kinder. Nach Angaben des Zivilschutzministeriums der Republik wurden vier zivile Einwohner verletzt, zwei Kinder im Alter von 11 und 2 Jahren erlitten Prellungen.

Das ukrainische Kommando hat schon lange die Praxis des offenen Terrors gegen die friedlichen Einwohner des Donbass in ihr Waffenarsenal aufgenommen. Dazu schließt Kiew nicht nur Kontroll- und Passierpunkte, sondern schafft auch eine soziale und humanitäre Spannung in Bezug auf die örtliche Bevölkerung und gibt auch Befehle zur Verminung der belebtesten Straßenabschnitte und Fußwege. Darunter leidet nur die friedliche Bevölkerung. Sie kennen bereits den Fall der Sprengung eines zivilen Kleinbusses an einem Checkpoint der ukrainischen Streitkräfte in der Nähe von Marjinka, in dessen Folge vier Menschen starben und die zielgerichtete Sprengung der Eisenbahngleise, wobei acht Waggons entgleisten.

Wir rufen Russland, Deutschland, Frankreich und die OSZE als Garanten des Friedens im Donbass auf, die Lösung der Frage einer vollständigen Feuereinstellung und der Erfüllung der in Minsk erreichten Vereinbarungen von Seiten der ukrainischen Führung hinzuwirken. Jetzt will ich die Aufmerksamkeit auf die Entwicklung der Situation im Donbass lenken.

In der letzten Zeit haben sich unbegründete Falschmeldungen in den Medien von ukrainischer Seite über angebliche nicht endende Beschüsse von Passierpunkten, insbesondere des Kontroll- und Passierpunkts „Marjinka“, gehäuft. Außerdem beschuldigt man uns der Vorbereitung eines Angriffs. Dieses Thema hat der Präsident der Ukraine sogar in einem Telefongespräch mit dem Vizepräsidenten J. Biden aufgeworfen und die führenden ukrainischen Massenmedien haben es breit veröffentlicht. Verantwortlich erkläre ich, dass dies nicht anderes ist als ein Versuch, die DVR in den Augen der Weltöffentlichkeit zu diskreditieren. Wir halten die Minsker Vereinbarungen streng ein. Wir können im Gemeinsamen Zentrum zur Koordination und Kontrolle des Regimes der Feuereinstellung erbitten, die Beweise zu veröffentlichen.

Im Gegenteil schafft die Führung der ukrainischen Streitkräfte nach Angaben unserer Aufklärung günstige Bedingungen im Informationsbereich, indem sie Falschinformationen verbreitet, um ihre eigenen aggressiven Aktivitäten zu rechtfertigen. Nur dank der Anstrengungen der russischen Vertreter der OSZE und des Gemeinsamen Zentrums hat Kiew seine blutrünstigen Pläne noch nicht realisiert.

Außerdem sind nach Angaben unserer Aufklärung von Seiten der ukrainischen Streitkräfte in der Nacht vom 22. auf den 23. Februar, am Vorabend des Tags des Verteidigers des Vaterlands, große Provokationen an der gesamten Kontaktlinie in Richtung Donezk zu erwarten. Als Beweise für diese ernste Situation will ich Ihre Aufmerksamkeit auf eine Karte lenken, auf der die Verschiebungen von Personal und Waffen des Gegners sowie die Gebiete der Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung eingetragen sind.

Im Verlauf der Woche hat der Gegner Kräfte und Mittel seiner Gruppierungen intensiv konzentriert:

In Richtung Gorlowka:

die ukrainischen Truppen haben 16 Artilleriegeschütze, zwei Panzer drei Einheiten Panzertechnik und fünf Fahrzeuge mit 150 Mann in den Gebieten von Konstantinowka, Dsershinsk, Showanka konzentriert.

In Richtung Donezk:

es wurde eine Gruppierung von drei Mehrfachraketenwerfersystemen „Uragan“, zwölf Mehrfachraketenwerfersystemen „Grad“, 19 Artilleriegeschützen, 24 Einheiten Panzertechnik und 50 Fahrzeugen mit Personal und Munition in den Gebieten der Ortschaften Krasnogorowka, Nowogradowka, Weseloje, Peski, Nowomichajlowka aufgebaut. Außerdem wurden nach Angaben unserer Aufklärung, die wir gerade erhalten haben, im Gebiet von Marjinka die Ankunft von elf Panzern und drei Artilleriegeschützen bemerkt.

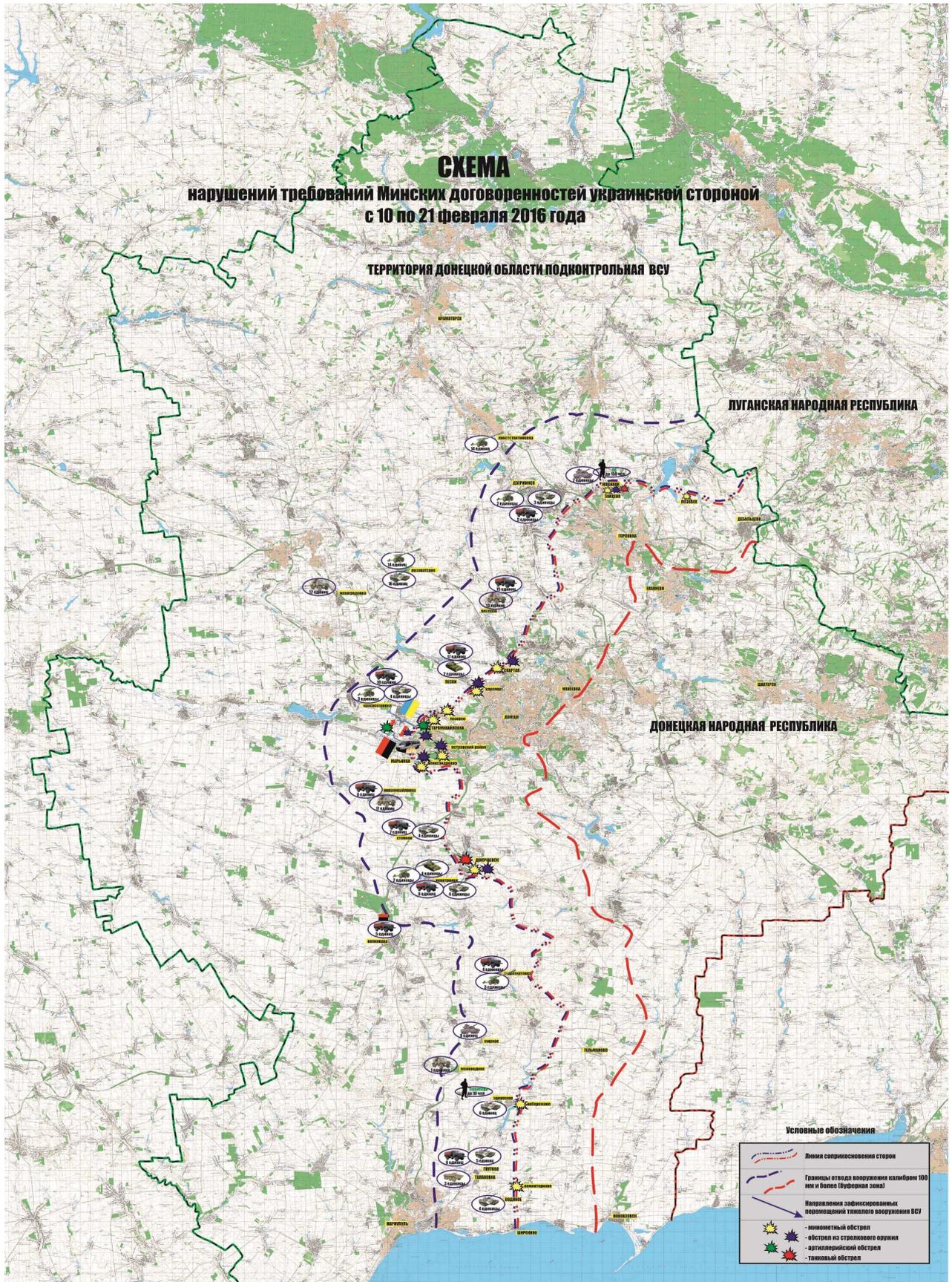
In Richtung Mariupol:

die Zahl der schweren Waffen wurde auf sechs Panzer, einen Mehrfachraketenwerfer „Grad“

sowie 20 Einheiten Panzertechnik, 22 Fahrzeuge mit Personal und Munition, Scharfschützengruppen aus ausländischen Söldnern und 60 Mann aus den Abteilungen des „Rechten Sektors“ in den Gebieten von Wolnowacha, Gnutowo, Mirnoje, Talakowka erhöht. Diese Information führt zu dem Gedanken, dass die ukrainischen Truppen einen großflächigen Angriff und Zusage der Unterstützung der USA vorbereiten, aber die Armee der DVR befindet sich in ständiger Kampfbereitschaft und ist in der Lage, das Volk des Donbass zu verteidigen.

Außerdem stellt unsere Aufklärung fest, dass in Übereinstimmung den Empfehlungen der amerikanischen Berater beim Stab der „ATO“ an der Kontaktlinie die Tätigkeit von Scharfschützengruppen aktiviert hat, sowohl aus dem Personal der strukturellen Abteilungen der ukrainischen Streitkräfte als auch aus der Zahl der ausländischen Söldner aus Polen und dem Baltikum.

Besondere Aufmerksamkeit verdient die Tätigkeit nationalistischer Bataillone. Angesichts ihrer patriotischen Exklusivität und dem Fehlen einer Kontrolle der offiziellen Behörden über sie begehen sie weiterhin willkürliche Verbrechen gegenüber der friedlichen Bevölkerung. So haben etwa 200 in ihren Rechten eingeschränkte und mit den Aktivitäten der ukrainischen Straftruppen aus den Freiwilligenbataillonen unzufriedene örtliche Einwohner von Wodjanoje und Schirokino, die Mehrheit davon ältere Frauen, in Mariupol versammelt und haben die Forderung aufgestellt, die gewaltsame Einnahme ihrer Häuser durch die Nazis zur Unterbringung ihres Personals zu stoppen. Offensichtlich ist die Bevölkerung Mariupols so weit der ihnen aufgedrängten Ukrainisierung überdrüssig, dass sie schon keine Angst mehr von den bewaffneten gesetzlosen Nazis haben. Es ist auch nicht ausgeschlossen, dass von deren Seite auch bewaffnete Provokationen ausgehen, sowohl in Bezug auf die DVR als auch in Bezug auf die ukrainischen Streitkräfte, was zu katastrophalen Folgen führen kann. Am Ende der Pressekonferenz fasse ich die Ergebnisse zusammen. Wie Sie sehen, erklären wir offen, dass die Verlogenheit, die Gleichgültigkeit und das Streben Kiews, die Lage im Südosten des Landes zu destabilisieren, ein Hindernis für die Lösung des Konflikts auf friedlichem Weg sind. Deshalb rufen ich ein weiteres Mal die internationalen Organisationen, darunter die über Autorität verfügende OSZE-Mission und die Vertreter des Gemeinsamen Zentrums auf, die Aufmerksamkeit auf die schwierige Lage in der Republik zu richten, die jeden Tag von Seiten der ukrainischen Truppen unter schweigender Zustimmung der Weltöffentlichkeit beschossen wird. Ich wende mich an die ukrainische Seite, nicht mit dem Feuer zu spielen und die Situation nicht zum Blutvergießen zu führen, sondern lieber die Kräfte auf eine friedliche Regelung des Konflikts zu konzentrieren.



<http://dan-news.info/wp-content/uploads/2016/02/%D0%9A%D0%B0%D1%80%D1%82%D0%B0.jpg>

Gefunden auf der Facebook-Seite von Antimaidan 2: "Maidan-3" in der Ukraine:
Pressekonferenz der "Revolutionären rechten Kräfte" (RPS), die eine "unbefristete friedliche Protestaktion" angekündigt hatten...

Forderungen der "Revolutionären rechten Kräfte" (kurze Fassung):

- Änderungen in der Verfassung und Freilassung von politischen Gefangenen;
- sofortiger Rücktritt der Regierung und des Chefs der Nationalbank der Ukraine;
- Gründung einer Ermittlungskommission, die gegen das Ministerkabinett, die Verwaltung des Präsidenten und das Parlament ermitteln soll;
- Berufsverbot für alle Beamten, die innerhalb der letzten 10 Jahre als Beamte tätig waren und erhebliche Schäden für die Ukraine verursacht haben;
- Erklärung des Kriegszustandes in den Gebieten Donezk und Lugansk sowie in der Republik Krim;
- Trennung von Macht und Wirtschaft; Übergabe des Vermögens von Staatsbediensteten an den Staat oder freiwillige Kündigung der Staatsbeamten, die gleichzeitig als Unternehmer tätig sind;
- sofortiger Rücktritt des Sekretärs des Rates der nationalen Sicherheit und Verteidigung und des Generalstabchefs des Verteidigungsministeriums der Ukraine sowie der Chefs von allen Sicherheitsorganen der Ukraine, Einleitung von Strafverfahren gegen sie;
- Durchführung der Wahlen von Ministern auf Grundlage ihres Patriotismus und ihrer Professionalität; Veröffentlichung und öffentliche Besprechung ihrer Wahlprogramme unter Kontrolle der Öffentlichkeit;
- Durchführung der Wahlen des neuen Ministerpräsidenten innerhalb von 3 Tagen nach der öffentlichen Diskussion;
- Einrichtung einer Gedenkstätte für die Helden des Maidans ("Himmlische Hundertschaft");
- Annahme des Gesetzes über die Durchführung der Verfassungsgebenden Versammlung nach dem Sieg über den Aggressor und Wiederherstellung der territorialen Integrität der Ukraine;
- öffentliche Anerkennung des Minsker Abkommens als volksfeindlich, verfassungswidrig und nicht legitim; Einbeziehung von Polen und der Türkei zur Regelung des militärischen Konflikts auf der Grundlage des Budapester Memorandums;
- Einführung des Moratoriums auf den Erhalt von Staatskrediten vom Internationalen Währungsfonds (IWF), der Weltbank und von anderen Finanzinstitutionen;
- Schaffung von menschenwürdigen Arbeitsbedingungen und Einführung von angemessenen Löhnen und Renten.

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in dem von der Ukraine okkupierten Dorf Trjochisbjonka unter Alkoholeinfluss Auseinandersetzungen unter Verwendung von Schusswaffen und Granatwerfern gehabt, in deren Folge Häuser von friedlichen Einwohnern beschädigt wurden. Dies teilte der Leiter des Slawjanoserbskij-Bezirks Andrej Sagorodnjuk mit.

Nach seinen Worten ging dem heutigen nächtlichen Beschuss von Prischib eine massenhafte Auseinandersetzung zwischen Soldaten der ukrainischen Streitkräfte, die in Trjochisbjonka einquartiert sind, und ukrainischen Soldaten aus Lobatschewo voraus.

„Gestern begann bei ihnen eine betrunkene Auseinandersetzung, die schnell zu einem Gefecht wurde“, sagte der Leiter des Bezirks.

„Sie schlugen einander heftig ins Gesicht und gingen zu Schüssen über, sie brachen zu ihren Positionen auf und begannen von dort einen Beschuss bereits unter Anwendung schwerer Waffen. In der Folge eines Treffers eines Granatgeschosses wurde in Trjochisbjonka ein Haus auf der Sadowyj-Gasse beschädigt, mit Granatwerfern wurde Prischib beschossen. Um zehn Uhr abends erfolgte ein direkter Treffer auf ein Privathaus in der Zentralstraße. Gott sei Dank gibt es keine Opfer unter der friedlichen Bevölkerung“, erklärte er.

Sagorodnjuk teilte mit, dass Vertreter der Slawjanoserbsker Verwaltung ständig mit den Einwohnern der von Kiew besetzten Gebiete des Lugansker Lands im Austausch stehen.

„Die Einwohner von Trjochisbjonka werden durch die ständige Willkür der ukrainischen

Straftruppen an die Grenze des Erträglichen gebracht. Die Menschen haben jetzt trotz des großen Risikos eine spontane Kundgebung vor“, sagte er.

Die Vertreter der Slawjanoserbsker Verwaltung wissen nicht, welche Abteilungen genau untereinander gekämpft haben, aber sie stellen fest, dass im Bezirk ständig Auseinandersetzungen und Gefechte zwischen Vertretern der ukrainischen Streitkräfte, der Nationalgarde und verschiedenen nationalistischem Bataillonen stattfinden.

Abends:

Dan-news.info: Das Verteidigungsministerium der DVR wertet die Erklärung der ukrainischen Seite über die Vorbereitung einer Evakuierung der friedlichen Bevölkerung aus Marjinka (westlich von Donezk) als eine weitere Bestätigung der Vorbereitung eines Angriffs der ukrainischen Streitkräfte.

„Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass eine solche Erklärung vor allem deswegen erfolgt, damit im Fall eines Angriffs der ukrainischen Truppen Kiew die Möglichkeit hat sich zu rechtfertigen, indem es die Kräfte der DVR eines angeblichen Bruchs der Friedensvereinbarungen beschuldigt“, sagte ein Vertreter des Ministeriums.

Wir fügen hinzu, dass der Leiter der „Verwaltung von Marjinka“ Wladimir Moros in einem Interview mit dem Fernsehsender „112 Ukraina“ heute erklärte, dass die Behörden der Ortschaften einen Evakuierungsplan für die Bevölkerung für den Fall einer Verschärfung der Situation an der Front ausarbeiten.